Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

83 (26.3.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 83.

Sonntag, den 26. März 1843.

[A.183.]

Abfahrtsstunden

der rhein- Dampf-

preußischen schiffe

von Maximiliansau

vom 22. März d. J. an:

Rhein aufwärts: Morgens 5 Uhr nach Straßburg.

Rhein abwärts: Nachmittags $4\frac{1}{2}$ Uhr nach Mannheim.

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt hier Morgens 4 Uhr und Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluenzen, Preise ꝛc. die nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 20. März 1843.

Großh. bad. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

Literarische Anzeigen.

[A.232.1] Frankfurt. Bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anleitung zur gründlichen Erlernung der Kunst, neue und alte

Stroh- und Holzhüte

zu waschen, zu färben und zu appretiren. — Auf eigene Versuche und Erfahrungen gegründet und verfaßt von Joseph Pfister. Mit genauen Zeichnungen aller dazu nöthigen Werkzeuge und Apparate 48 kr.

Vorräthig bei **A. Bielefeld** in Karlsruhe.

[A.233.1] Karlsruhe.

Für Kaufleute

empfehlen wir die bei F. Meinhardt in Arnstadt erscheinenden:

Unterhaltende und belehrende

Blätter für den Handelsstand

von

C. G. Gotthold.

Wöchentlich erscheint ein ganzer Bogen und kostet der vollständige Jahrgang nur 1 fl. 48 kr. Die erste Nummer enthält: 1) Geschichte der deutschen Hansa; 2) Ueber Handel und Handelsgeschichte; 3) Entfuselung des Branntweins; 4) Glaspapier zum Durchzeichnen, 5) Neuentdecktes Kapernsurrogat, 6) vermischte kleinere Aufsätze. Und so wird jede Nummer des Interessanten mancherlei darbringen. Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von

A. Bielefeld in Karlsruhe.

[A.234.2] Karlsruhe. Bei G. Holtzmann in Karlsruhe sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: die Porträts der Herren

Nebenius, Staatsrath, vormals Präsident des Ministeriums des Innern.

Bekk, Vizekanzler, Präsident der zweiten Kammer von 1842.

Bader, Vizepräsident der zweiten Kammer von 1842.

Preis per Blatt auf weiß Papier 1 fl.
do. „ chines. „ 1 fl. 12 kr.

[A.221.1] Karlsruhe. (Vortheilhaftes Bierbrauereiverkaufsanerbieten.) In einer der größeren Kantonshauptstädte der Schweiz, wo das gesunde, nahrhafte Getränk bayerischen Biers nicht nur allein bei den zahlreichen Fremden und Reisenden, sondern auch bei den Einwohnern selbst immer begieriger gesucht wird, ist die im weiten Umkreise einzig und allein vorhandene, vor wenigen Jahren ganz neu erbaute, nach bayerischer Braumethode zweckmäßig und großartig eingerichtete, wegen ihrer anmuthigen Lage und der schönen Beschaffenheit des Wohnhauses und Gartens auch zu einem herrschaftlichen Sitze geeignete Bierbrauerei, deren bereits ausgedehnter Bierverschleiß mit gehörigen Betriebsmitteln noch ungemein vermehrt werden kann, dem Verkaufe aus freier Hand ausgesetzt.

Da die Kaufschillingsforderung nur nach dem materiellen Werthe und nicht nach der ungleich höher stehenden Rentabilität bemessen wird, so ist für einen unternehmenden Kapitalisten zu einem reichen Gewinn die beste Gelegenheit dargeboten. — Das Nähere auf portofreie Anfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

[A.93.3] Kehl. **(Schleppdampfschifffahrt zwischen Mainz und Kehl.)** Die mainzer Schleppdampfschiffe haben ihren Dienst für den Gütertransport bereits begonnen, fahren einmal in der Woche sowohl von Mainz, als von Kehl ab und legen die Bergfahrt in vier Tagen und die Thalfahrt in zwei Tagen zurück.

Da ich die Agentschaft auf hiesigem Platze übernommen, so sind mir die Thalgüter sammt Frachtbriefen spätestens am Freitag zu übergeben.

Kehl, den 13. März 1843.

J. Hummel.

[A.206.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein junger Mann, welcher in Ellenwaaren, sowie in allen andern Waaren erfahren ist, und eine ausgebreitete Bekanntschaft besitzt, wünscht eine Stelle als Reisender; der Eintritt könnte sogleich geschehen. Näheres zu erfragen im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[A.246.4] Nr. 299. Heidelberg. (Aufforderung.) Bei der unterfertigten Bauinspektion ist die Stelle eines Gehülfen erledigt, und soll wieder durch einen Bauprakiikanten, oder einen Bauschüler aus dem polytechnischen Institut, welcher wenigstens einige Kurse dort durchgemacht hat, sogleich besetzt werden. Es werden daher die Herren, welche Lust dazu haben, aufgefordert, sich baldigst dahier zu melden.

Heidelberg, den 21. März 1843.

Großh. bad. Kirchenbauinspektion.
Wundt.

[A.146.3] Bonndorf. (Dienstantrag.) Die erste Gehülfenstelle bei der großh. Obereinnehmerei Bonndorf, womit ein Jahresgehalt von 500 fl. verbunden, soll wo möglich sogleich oder längstens in einem Vierteljahr mit einem Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten besetzt werden. Diejenigen, welche hiezu Lust haben, werden ersucht, sich in Bälde bei Unterzeichnetem zu melden.

Sido.

[A.214.2] Gernsbach. (Wirthschaftsverkauf.) Das an der Hauptstraße stehende zweistöckige Wohnhaus mit der Wirthschaftsgerechtigkeit zum grünen Baum in Wiesenbach, mit geräumigen Stallungen, Hofraithe, gewölbtem und Balkenkeller, nebst daran liegendem Gemüsgarten, wird der Erbtheilung wegen

Dienstag, den 4. April 1843,
Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst öffentlich versteigert, und können die billig gestellten Bedingungen unterdessen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Gernsbach, den 15. März 1843.

L. Rößler,
Notar.

[A.208.3] Radolfzell. (Verkauf der Herrschaft Gailingen, großh. bad. Bezirksamts Radolfzell.)

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Freiherrn Nikolaus von Mainau wird auf Antrag der Betheiligten, der Erbtheilung wegen, und vorbehaltlich hoher obervormundschaftlicher Genehmigung, am

Montag, den 15. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Schlosse zu Gailingen die Herrschaft Gailingen dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt.

Zu dieser Herrschaft gehören:

A. An Gebäulichkeiten.

1) Das herrschaftliche, massiv gebaute dreistöckige Schloß mit 14 Wohnzimmern und 2 Sälen, 3 Bedientenzimmern, einer großen, geräumigen Küche mit Vorrathskammer und den entsprechenden Kellern.
2) Einer Scheuer, in der sich eine Rebmannswohnung, nebst Stallung für 8 Pferde und 20 Stück Rindvieh befindet.
3) Ein Torkelgebäude in der Ritterhalden mit Rebmannswohnung, 2 Scheuern und 2 Stallungen, neben herrschaftlichen Reben und Domänengut.
4) Ein Torkelgebäude im Neuban neben den herrschaftlichen Reben und Johann und Simon Auer.
5) Ein Torkelgebäude in der Steig mit einer Rebmannswohnung, Scheuer und Stallung.

B. An Gärten.

5 Morgen 2 Brlg. 87 Ruthen.

C. An Ackerfeld.

58 Morgen 2 Brlg. 24 Ruthen.

D. An Wiesen.

6 Morgen 49 Ruthen.

E. An Reben.

25 Morgen.

F. An Waldungen.

236 Morgen.

Der Morgen zu 40,000 □ Schuh.

G. An Geldgefällen.

a) Gesetzte Steuern.
b) Von Weinschänken.
c) „ Erbpächtern.
d) „ Thauengeld als Frohndsurrogat.
e) „ Wegzugsgebühren und
f) „ Ersatz von Erblehengütern.

Diese Gefälle betragen, wenn sie nach den gesetzlichen Bestimmungen abgelöst werden, die Ablösungssumme von ungefähr 1189 fl.

H. An Naturalgefällen.

Die in Früchten, Wein und Dungabgabe in die Reben bestehen, und wofür die gesetzliche Ablösungssumme 10,600 fl. 30 kr. ausmacht.

Das Jagdrecht auf der ganzen Gemarkung Gailingen.

Die Jagd ist zur Zeit für jährliche 150 fl. verpachtet. Der Pachtvertrag kann jedoch vom Eigenthümer der Herrschaft aufgelöst werden.

Der Anschlag für diese Realitäten ist auf 98,341 fl. gerichtlich bestimmt.

In einem gar lieblichen Weingelände und in einem Garten von Obstbäumen liegt der gute und fruchtbare Ort Gailingen, und etwas erhöht über dem Dorfe das Schloß mit seinen Oekonomiegebäuden und Gärten.

Die etwas erhöhte Lage des Schlosses erlaubt die deutlichste Erkennung aller Umgebungen.

Im Hintergrunde zeigen sich die hohen Schweizeralpen dem Auge in ihrer ganzen Herrlichkeit, währenddem im Vordergrunde der größte Theil des Kantons Thurgau mit seinen Hügelflächen vor uns liegt.

Die lachende Landschaft mit ernsten Waldgebirgen, unterbrochen von zahlreichen Ortschaften, Landhäusern und Burgen, die sich vom Schlosse aus dem Auge des Beschauenden darbietet, erhält noch mehr Reiz durch die Nähe des Rheins, der am Fuße des Dorfes vorbeifließt, und die Gränze zwischen Baden und der Schweiz bildet.

Zu den weitern Annehmlichkeiten dieses Herrschaftssitzes gehört die Nähe der Städte Schaffhausen und Konstanz, und die Dampfschifffahrt auf dem Rheine, die es möglich macht, in ganz kurzer Zeit alle bekannten Orte am ganzen Bodensee und dem Rhein zu besuchen.

Die Aecker, Wiesen, Waldung und Weinberge befinden sich im besten Zustande, und besonders sind es letztere, auf deren Veredlung der verewigte Besitzer sehr viel verwendet hat, so daß die Weine aus den Herrschaftsreben in Gailingen zu den besten des Landes gezählt werden dürfen.

Da mit diesem Gute das Jagdrecht auf der ganzen Gemarkung Gailingen verbunden ist, so findet auch der Freund des edlen Weidwerks hier hinlängliche Befriedigung.

Indem hier nur noch bemerkt werden muß, daß sich fremde Käufer über Zahlungsfähigkeit ausweisen müssen, bemerken wir noch, daß die weitern Steigerungsbedingungen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden, und daß solche bis dahin bei unterzeichneter Stelle können eingesehen werden.

Radolfzell, den 17. März 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Haas.

vdt. Weber,
Notar.

[A.207.3] Oestringen. (Rindenversteigerung.)

Dienstag, den 4. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem Rathhause dahier ein bedeutendes Quantum junge Glas- und etwas alte eichene Baumrinden aus dem Gemeindswald, Distrikt Hammelsgraben, öffentlich versteigert, wozu man die Liebhaber auf obigen Tag und Stunde höflich einladet.

Oestringen, den 20. März 1843.

Bürgermeisteramt.
Erhard.

[A.180.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Hohem Auftrage großherzoglicher Intendanz der Hofdomänen zufolge wird das in der neuen Kronenstraße gelegene zweistöckige, mit einem Avant-Corps versehene Haus, Nr. 34, nebst Seiten- und Hintergebäude, großem Hof und Garten, Kellern und Speichern, in dessen unterem Stock sich 4 Zimmer (darunter ein gewölbtes), im zweiten 5 Zimmer, nebst Küche, im Avant-Corps 2 Zimmer und 4 Kammern, im Seitengebäude Waschküche, Holzplatz und Raum zu Stallung für 2 Pferde, im Hinterhaus zu ebener Erde zwei Zimmer und im Dach eine Stube, Kammer und Küche sich befinden,

Montag, den 3. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,

im Hause selbst, zu Eigenthum versteigert,

wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich über den Besitz eines zum Erwerb des Verkaufsobjekts hinreichenden Vermögens durch gerichtliche Zeugnisse auszuweisen haben.

Die Steigerungsbedingungen werden unmittelbar vor der Verkaufsverhandlung vorgelesen, können inzwischen aber auch bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Karlsruhe, den 20. März 1843.

Großherzogl. Hofbauamt.

C. Kuentzle.

[A.249.3] Urloffen. (Eichstämmeversteigerung.) Die Gemeinde Urloffen läßt am

Dienstag, den 4. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in ihrem Gemeindswalde, der Hurbetwald genannt, 111 Stämme zu Boden liegende Eichen, welche sich vorzüglich zu Holländer-, Bau- und Nutzholz eignen, gegen baare Bezahlung im Walde selbst versteigern.

Die Zusammenkunft ist vor dem Nesselwirthshause, von wo man sich mit den Steigerungslustigen in den Wald begeben wird.

Urloffen, den 23. März 1843.

Bürgermeisteramt.

Baßler.

[A.215.3] Nr. 2235. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Lußhardt, Forstbezirks Bruchsal, werden durch Bezirksförster Lauroy nachstehende Windfallhölzer öffentlich versteigert, und zwar bis

Donnerstag, Freitag und Samstag,
den 6., 7. und 8. April d. J.,

a) Schutzrevier Weyher:

8 Klafter buchenes Scheiterholz,
7½ „ eichenes „
23 „ gemischtes „
5 „ buchenes Prügelholz,
6 „ gemischtes „
6½ „ „ Stockholz,
300 Stück buchene und
2200 „ gemischte Wellen.

b) Schutzrevier Hambrücken:

2½ Klafter buchenes Scheiterholz,
3½ „ eichenes „
26 „ gemischtes „
10 „ buchenes Prügelholz,
9 „ gemischtes „
7¼ „ „ Stockholz,
1050 Stück buchene und
4950 „ gemischte Wellen.

c) Schutzrevier Forst:

3½ Klafter buchenes Scheiterholz,
4½ „ eschenes „
4 „ erlenes „
18 „ gemischtes „
1 „ buchenes Prügelholz,
3½ „ gemischtes „
1 „ buchenes Stockholz,
10½ „ gemischtes „ sodann
150 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet jedesmal früh 8 Uhr, und zwar am ersten Tage auf der kronauer Allee bei der Wallerei, am zweiten Tage bei'm s. g. Tyrolersteeg und am dritten Tage auf der grabener Allee am Anfang des Waldes statt.

Bruchsal, den 20. März 1843.

Großh. bad. Forstamt.

Ch. Eichrodt.

[A.220.2] Nr. 2794. Ettlingen. (Der Mordversuch an dem großh. bad. geh. Finanzrath Ehrmann in Karlsruhe betr.)

Wir sind ermächtiget:

1) Demjenigen, welcher zuerst anher vollständig erweislich macht, wer den großh. bad. geh. Finanzrath Ehrmann von Karlsruhe am 10. Dezember 1842 auf der Straße zwischen Frauenalb und Herrenalb meuchelmörderisch überfallen,

sechszig Gulden,

2) Denjenigen, welche neue, auf die Ueberführung des Thäters wesentlichen Einfluß habende, einzelne Thatumstände anher erweislich machen, Jedem

zwei bis vier Kronenthaler,

3) Demjenigen, welcher zuerst den Anstifter der That erweislich macht,

zweihundert fünfzig Gulden

zuzusichern; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Ettlingen, den 11. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Hunolstein.

vdt. Gißler,
Akt. Inzipient.

[A.204.3] Nr. 2487. Gengenbach. (Fahndung.) In der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. entfernte sich der Bürgermeister Mathias Lehmann von Oberharmersbach mit Zurücklassung eines überschuldeten Vermögens heimlich von Hause, ohne daß von seinem Aufenthalt bis jetzt etwas bekannt wurde.

Da ihm das Verbrechen des Betrugs zum Nachtheil seiner Gläubiger zur Last fällt, und er seinen Dienst, wahrscheinlich mit Fortnahme des Gemeindesiegels, böslich verlassen hat, so wird dies zum Zweck der Fahndung und persönlichen Einlieferung desselben unter Beifügung seines Signalements hiemit bekannt gemacht. Zugleich wird Bürgermeister Lehmann aufgefordert, sich wegen seiner unerlaubten Entfernung

binnen 8 Tagen

zu verantworten, widrigens der Bürgermeisterdienst als erledigt betrachtet werden würde.

Signalement:

Alter, 48 Jahre.
Größe, 5' 6".
Statur, untersetzt, stark beleibt.
Haare, schwarz, mit etwas weiß untermengt.
Stirne, hoch.
Augen, grau.
Nase und Mund, mittelmäßig.
Kinn, rund.
Gesichtsfarbe, blaß.
Bart, stark und blod.

Kleidung:

Schwarzreistener Rock mit rothem und weißem Futter, blauer Mantel, eine schwarzmanchesterne oder tuchene Weste, blaue lange Hosen, ein runder schwarzer Filzhut.

Das Siegel, welches er bei sich haben wird, hat die Umschrift: Gemeinde Oberharmersbach.

Gengenbach, den 20. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

[230.3] Nr. 1598. Stetten. (Schuldenliquidation.) Gegen Franz Joseph Strobel von Schwenningen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 22. April 1843,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Es werden daher alle jene Gläubiger des Gantmanns, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich sollen in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht werden, mit dem Anfügen, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Stetten, den 16. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Heuberger.

[A.245.1] Nr. 2762. Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Bernhard Gräßer von Malsch, welcher sich im Mai 1840 nach Nordamerika begeben, hat durch seinen Bevollmächtigten Peter Kastner in Malsch das Ansuchen stellen lassen, ihm sein noch in Malsch befindliches Vermögen verabfolgen zu lassen, und daß ihm die Auswanderungserlaubniß ertheilt werde.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an Bernhard Gräßer zu machen haben, aufgefordert, solche am

Freitag, den 7. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Ettlingen, den 4. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Hunolstein.

vdt. A. Gißler,
Akt. Inzip.

[219.2] Nr. 6438. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen Paul Riehle von Neusatz ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 5. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bühl, den 21. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Eberlein.

[A.205.3] Nr. 6184. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen Weber Jakob Rößler von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 1. Mai 1843,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Lahr, den 13. März 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Neumann.

vdt. Knöri.

[A.192.3] Nr. 6015. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Steinhauers Christian Schöpfle in Grötzingen wurde Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 12. April 1843,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei festgesetzt.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht, und sollen die nichterscheinenden Gläubiger in Bezug auf Borgvergleiche, Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Durlach, den 16. März 1843.

Großh. bad. Oberamt.

Stuber.

[A.243.3] Nr. 6214. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen Joseph Gartner III. von Hildmannsfeld ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 4. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bühl, den 17. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Mallebrein.

[A.251.3] Nr. 4757. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des pensionirten Haiducken Gottfried Leinberger von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 24. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt worden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

Zugleich wird in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen in dieser Beziehung die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Karlsruhe, den 23. März 1843.

Großh. bad. Stadtamt.

Ruth.

vdt. Heinrich.

[A.244.3] Nr. 6303. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Andreas Waldsburger von Wolfartsweier wurde Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 27. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden; in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Durlach, den 20. März 1843.

Großh. bad. Oberamt.

v. Stengel.

vdt. Wachter.

[A.202.3] Nr. 3686 — 87. Ettlingen. (Schuldenliquidation.) Die volljährigen ledigen Geschwister Karl Steppe und Genovefa Steppe von Busenbach sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Zur Vornahme der Schuldenliquidation wird daher Tagfahrt auf

Freitag, den 31. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Diejenigen, welche eine Forderung an sie zu machen haben, werden aufgefordert, um so gewisser bei dieser Tagfahrt ihre Forderungen anzumelden, als man sonst den beiden Geschwistern die Erlaubniß zur Auswanderung und Exportation ihres Vermögens ertheilen werde.

Ettlingen, den 18. März 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Wundt.

[A.227.3] Pforzheim. (Aufforderung.) Julianus und Mainrad Kaufmann von Ersingen, welche sich vor mehreren Jahren nach Nordamerika begeben, und deren Aufenthalt hierorts unbekannt ist, werden andurch aufgefordert

innerhalb 6 Monaten

zur Anwohnung bei der Vermögensabtheilung ihrer verstorbenen Mutter, der Andreas Kaufmann'schen Ehefrau, Josephine, geb. Kasper in Ersingen, sich einzufinden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt würde, welchen solche zukäme, wenn Julianus und Mainrad Kaufmann zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Pforzheim, den 21. März 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Eppelin.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.